

Außen- und Kontakt-Stellen-Treffen in Schaumburg

Manfred Röver, IGB-Schaumburger Land

Bekanntlich gibt es traditionell jährlich zwei bundesweite Treffen der IGB: Ende April in Syke (früher in Kirchseele, sozusagen im „Stammland“ der IGB, verbunden mit der Jahreshauptversammlung), sowie Ende September in wechselnden Regionen. Im letzten Jahr wurde beschlossen, versuchsweise auch das Frühjahrstreffen in einer anderen Region stattfinden zu lassen, verbunden mit der Hoffnung, dadurch mehr Mitglieder aus der Region zur Teilnahme zu animieren.

Die Wahl für diese Premiere fiel auf das Schaumburger Land – zum einen, weil es im norddeutschen Raum relativ zentral liegt, zum anderen, weil hier mit dem vor einigen Jahren translozierten und nach wie vor unter Denkmalschutz stehenden „Lauenhäger Bau-

ernhaus“ ein hervorragender Tagungsort zur Verfügung steht. Die Außenstelle Schaumburger Land hat darüber hinaus ein vielseitiges Beiprogramm organisiert, das hoffentlich zahlreiche Mitglieder von außerhalb zu einer Stippvisite in diese Region animieren wird. Darüber hinaus hoffen wir natürlich auch, dass viele hiesige Mitglieder die Gelegenheit wahrnehmen werden, einmal an einem solchen Treffen teilzunehmen! Neben inhaltlich interessanten Themen sei besonders auf den Samstag-Nachmittag verwiesen, wo über das Thema „IGB heute“ diskutiert werden soll. Der Vorstand wünscht sich dazu ausdrücklich Anregungen und ein möglichst großes Meinungsspektrum, um die künftige Ausrichtung der IGB-Arbeit daran orientieren zu können.



Lauenhäger Bauernhaus: Ländliches Kulturzentrum „Lauenhäger Bauernhaus“ – vor einigen Jahren denkmalgerecht transloziert (Foto: Manfred Röver).

Ein interessantes Beiprogramm:

Rauchküchen im Schaumburger Land und Deister-Süntel-Tal

Im letzten Jahr haben einige Mitglieder der IGB-Außenstelle Schaumburger Land in Kooperation mit dem Heimatmuseum Bad Münder ein regionales Hausforschungsprojekt gestartet. Dabei wurden mehrere, teils sehr alte Fachwerkhäuser untersucht, um weitere Erkenntnisse zu der spannenden Frage zu gewinnen, wie sich die archaische offene Feuerstelle in den Häusern im Lauf der Jahrhunderte allmählich zur modernen Küche entwickelt hat.

Im Rahmen dieser Arbeiten konnten dank der finanziellen Unterstützung durch die Schaumburger Landschaft auch mehrere dendrochronologische Untersuchungen in Auftrag gegeben werden, die nähere Aussagen nicht nur zum Baujahr des Gebäudes, sondern auch zu späteren Einbauten – insbesondere von sog. „Rauchhauben“ als Vorläufer der heutigen Schornsteine zulassen.

Das Untersuchungsgebiet ist deshalb so spannend, weil hier, am Übergang der norddeutschen Tiefebene zu den Mittelgebirgen, auch unterschiedliche Hauslandschaften aufeinandertreffen, was zur Entstehung einiger seltener Mischformen geführt hat. Erste Ergebnisse sollen am Auftaktabend des Außenstellentreffens am 23. April ab 19.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Dicken Heinrich“ in 31702 Lüdersfeld, Hülsebrink 11 vorgestellt werden. Einige Objekte werden auch bei der Exkursion am Sonntag zu besichtigen sein.

Energieeinsparung kontra Denkmalschutz?

Steigende Energiepreise und die deutlich verschärfte Energieeinspar-Verordnung (EnEV) veranlassen immer mehr Besitzer von Altgebäuden zu nachträglichen Wärmedämmmaßnahmen. Vor dem Hintergrund einer stagnierenden Bauwirtschaft nutzen auch viele Anbieter – vom Hersteller über Energieberater und Architekten bis zu Unternehmern verschiedener Branchen – diesen Trend und füllen so ihre Auftragsbücher.

Diese – auch für das Handwerk – grundsätzlich positive Entwicklung hat aber auch eine

Kehrseite: die nachträgliche Wärmedämmung von Altbauten birgt eine Reihe technischer und bauphysikalischer Probleme – von Konflikten bei Baudenkmalen und beim Erhalt des gewachsenen Ortsbildes einmal ganz abgesehen.

Nicht nur kondensatanfällige Innendämmungen erfordern fachliches Wissen und Können, auch Standardmaßnahmen wie Dachschrägendämmungen und Wärmedämmverbundsysteme werden häufig fehlerhaft ausgeführt. Die Folgen reichen dann von reduzierter Wirksamkeit bis zu echten Bauschäden und lassen sich oft nur mit hohem Aufwand beheben.

Über die Frage, was man Ratsuchenden in dieser Hinsicht empfehlen soll, herrscht eine gewisse Verunsicherung. Der Vortrag vom Schaumburger Außenstellenleiter und Altbauexperten Dipl.-Ing. Manfred Röver soll einen Beitrag dazu leisten, die komplexen Zusammenhänge deutlicher zu machen und konkrete Lösungsansätze zu vermitteln – auch unter dem Gesichtspunkt der Denkmalverträglichkeit.



Mächtiger Luchtbalken in der Diele des Vierständerhauses Hülshagen 1 (Foto: Manfred Röver).



Wirtschaftsgiebel (Süd-Ost-Ansicht) des Fachwerkhouses Hülshagen 1 (Foto: Manfred Röver).

Fachwerkhaus Hülshagen 1

Nachdem die Gemeinde Lauenhagen (IGB-Mitglied) vor einigen Jahren das ehrgeizige Projekt zur Rettung des „Lauenhäger Bauernhauses“ erfolgreich umgesetzt hat, steht ihr nun ein weiteres Sorgenkind ins Haus: ein für diese Region außergewöhnliches Vierständerhaus aus dem 17. Jh., das aufgrund seiner unattraktiven Lage fast vollständig seinen ursprünglichen Zustand bewahren konnte.

Die Gemeinde hat es trotz Baufälligkeit und offensichtlicher Unwirtschaftlichkeit erworben und sucht derzeit nach einem sinnvollen Sanierungs- und Nutzungskonzept. Nach dem Mittagessen am Samstag steht eine Besichtigung und Vorstellung des derzeitigen Konzeptes auf dem Programm.

Bus-Exkursion

Insbesondere den auswärtigen Besuchern des IGB-Treffens soll am Sonntagvormittag Gelegenheit gegeben werden, einen kleinen Einblick in die Schaumburger Hauslandschaft zu bekommen und einige interessante Gebäude zu besichtigen. Dazu gehören die Alte Schule in Soldorf, in der die hiesige Außenstelle ihre „Beratungsstelle für Ländliche Baukultur“ betreibt, sowie das „Handwerkerhaus“, das der Heimatverein Bad Münder in vorbildlicher Weise restauriert hat. Zum Abschluss ist ein Mittagessen in einer Gaststätte in Bad Münder vorgesehen.

Weitere Infos über:

*IGB Schaumburger Land, c/o Manfred Röver,
Am Salinenplatz 3, 31552 Apelern OT Soldorf,
Tel. 05723-3845; Fax 05723-75093;
E-mail: roever.soldorf@t-online.de.*